

Mini-Sternwarte für Astro AG

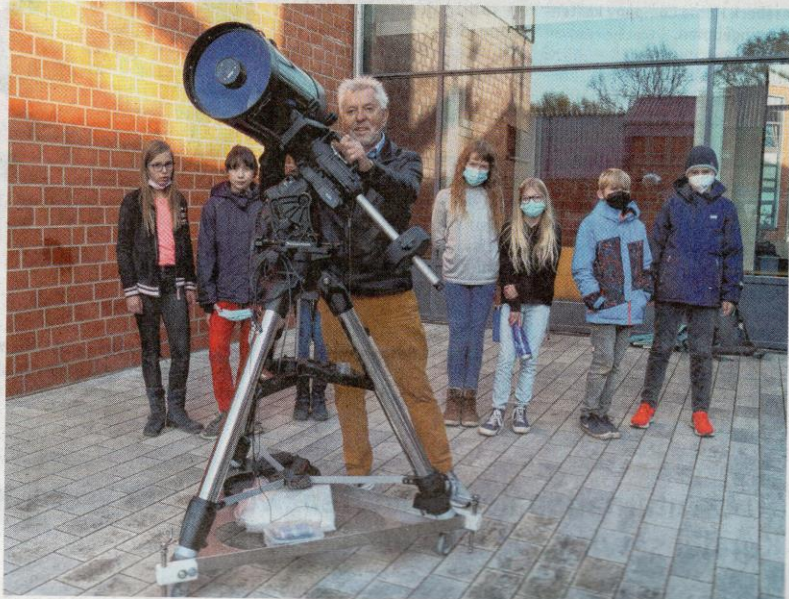
Quickborner Elsensee-Gymnasium erhält professionelles Spiegelteleskop

Selbst mit bloßem Auge fasziniert der Blick in einen sternklaren Nachthimmel. Die funkelnden Lichtpunkte, der leuchtende Mond mit seinen verschiedenen Phasen.

Durch ein Teleskop betrachtet, differenziert sich das Bild. Nicht jeder leuchtende Punkt ist ein Stern, man erkennt teils überraschende Details - je besser das Teleskop, um so mehr.

Mit dem neuen, leistungsstarken Profi-Teleskop des Elsensee-Gymnasiums kann man einige Millionen Lichtjahre weit sehen und Galaxien, Mehrfachsterne und Kugelsternhaufen beobachten. Aber auch in unserer direkten „kosmischen Nachbarschaft“, unserem Sonnensystem, zeigt das Teleskop Spannendes: die Phasen der Venus, die Monde des Jupiters und der seit mindestens 200 Jahren als roter Fleck sichtbare, riesige Sturm auf seiner Oberfläche. Der Saturn mit seinen Ringen ...

Bilder der verschiedenen Himmelskörper kennt man, mittlerweile auch gut gemachte Animationen. Aber all diese faszinierende Schönheit mit eigenen Augen zu sehen, das wird nur wenigen zuteil. Und deshalb freuen sich die Mädchen und Jungen aus der Astro AG des Elsensee-Gymnasiums, die sich teils schon seit Jahren für das Weltall interessieren, schon sehr auf den ersten Einsatz ihres neuen Teleskops.



Hans Karl Engeldinger und seine Astro AG freuen sich über das neue, leistungsstarke Teleskop. Foto: ESC/Infra

QUICKBORN. „So etwas hat keine andere Schule“, sagt Hans Karl Engeldinger, der Leiter der Astro AG am Elsensee-Gymnasium. „Außer Tornesch“, schränkt er dann ein.

Die Sternwarte auf dem Dach der Klaus-Groth-Gesamtschule in Tornesch wird vom gemeinnützigen Verein „Regionale Volks- und Schul-

sternwarte Tornesch“ betrieben, in dem er selbst Mitglied ist. Dieser Verbindung und weiteren glücklichen Umständen verdankt das Elsensee-Gymnasium sein neues Teleskop, über das sich nicht nur die Astro AG freut, sondern das auch den Physikunterricht im Bereich Optik bereichern wird.

Lesen Sie mehr auf Seite 31!

Mini-Sternwarte für Astro AG

Wie kommt das Teleskop ans Quickborner Elsensee-Gymnasium?

Fortsetzung von Seite 1



Lotta (5b), Hannes (5a), Lisa (6a), Lena (6a) und Colin (6c) aus der Astro AG interessieren sich schon seit langem für das Universum und haben teils auch eigene Teleskope daheim. Dass ihre AG aber ein so leistungsfähiges erhalten hat, ist für sie eine große Überraschung gewesen. Sie und ihr AG-Leiter Hans Karl Engeldinger (hinten links) freuen sich, dass eine Reihe glücklicher Zufälle und die Unterstützung des ESC-Fördervereins dies möglich gemacht haben und bedanken sich bei Reiner Wüstenberg (hinten rechts) vom Förderverein.

QUICKBORN. Wie das hochwertige Spiegelteleskop zum Elsensee-Gymnasium kam, ist eine Geschichte für sich. Und eine spannende noch dazu:

Im Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie (dessen ehemaliger Direktor Klaus Hasselmann in diesem Jahr den Nobelpreis erhielt) wurde vor einigen Jahren ein Forschungsprojekt über klimatische Messungen in der oberen Erdatmosphäre durchgeführt. Da-

bei wurde das Teleskop eingesetzt. Danach fand es keine weitere Verwendung und wurde ausgemustert. Der Projektleiter, der auch Mitglied des „Regionale Volks- und Schulsternwarte Tornesch e.V.“ ist, überließ das großartige Teleskop Hans Karl Engeldinger, Schatzmeister und Schriftführer des Vereins und Leiter der Astro AG am Elsensee-Gymnasium, um es für die Arbeitsgemeinschaft einzusetzen.

Was aber noch fehlte, war eine geeignete stabile Montierung mit Präzisionsmotoren zur Nachführung beim Beobachten oder beim Fotografieren (zum Aus-

gleich der Erddrehung). Dann kam die Corona-Pandemie und brachte vieles zum Stillstand: keine Astro-

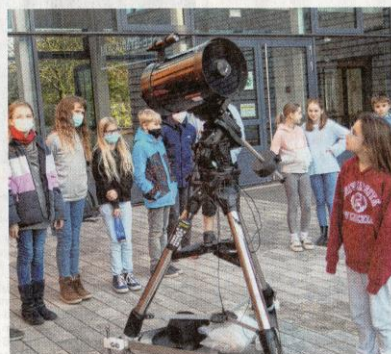
AG in der Schule, keine öffentlichen Veranstaltungen in der Sternwarte Tornesch und der Markt für astronomi-

sche Geräte war zum Erliegen gekommen.

Doch die europaweite Suche nach einer Montierung im Internet führte schließlich zu einem Ergebnis: Die renommierte Sternwarte „Mirastellas“ im Kanton Graubünden mit dem größten öffentlich zugänglichen Teleskop der Schweiz (Öffnung 900 mm) bot genau die passende Montierung an: zwar gebraucht, aber vollständig funktionsfähig und sogar mit fahrbarem Stativuntersatz als Spezialanfertigung.

Zur Montierung gehört zudem ein Handcomputer zur Steuerung des Teleskops und zum automatischen Aufsuchen von Sternen und anderen Himmelsobjekten.

„Das war wie ein Sechser im Lotto“, freut sich Hans Karl Engeldinger auch jetzt noch. Dank des Schuldirektors Michael Bülick und Reiner Wüstenberg für den ESC-Förderverein wurde das Gerät aus der Schweiz beschafft. Damit verfügt das Elsensee-Gymnasium nun über ein hervorragendes Teleskop mit Montierung - auch mobil für den Außeneinsatz - zur Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung. *hfr/ane*



Das neue Teleskop ist ein sogenanntes Schmidt-Cassegrain-Teleskop mit der Bezeichnung „Celestron C11“. Es hat eine Öffnung von 280 mm (11 Zoll) und eine Brennweite von 2.800 mm. Damit lässt sich eine maximale 500-fache Vergrößerung erreichen. Es erlaubt die Beobachtung von Mond und Planeten im Detail, von Sternen bis zu einer Grenzgröße 14 mag, von Sternhaufen, Galaxien, Gasnebeln und weiteren astronomischen Objekten. Aufgrund der hohen Präzision ist es auch für die Astrofotografie geeignet. Das große Fernrohr dient aber nicht allein der astronomischen Himmelsbeobachtung, sondern ist prädestiniert für den Physikunterricht, wenn zum Beispiel das Fach Optik in Theorie und Praxis behandelt wird. *Foto: ESC/Infra*